

Den Pioniergeist spüren sie heute noch

Kurt und Nelly Häusler, der erste Küchenchef und die erste leitende Hebamme, erinnern sich an die Anfänge der Privatklinik Villa im Park Rothrist.

Philipp Kissling

Direktor Franz Bertolini und Kurt Häusler besiegeln ihre Zusammenarbeit mündlich und per Handschlag. Häusler wird eingestellt als «Küchenchef zur Verpflegung von Patienten und Personal und allen dazugehörigen Aufgaben». Einen schriftlichen Vertrag brauchen sie nicht. Es ist Juli 1984, Häusler ist 36-jährig und leitet seit sieben Jahren die Küchenbrigade des Bezirksspitals Huttwil. Die Aufgabe, die ihn in der Privatklinik Villa im Park in Rothrist erwartet, ist genau die Herausforderung, die er sucht. Direktor Bertolini's «Villa» ist noch im Rohbau und muss erst eingerichtet werden. Als Häusler und andere Mitarbeitende der ersten Stunde am Montag, 3. September 1984, zum ersten Arbeitstag erscheinen, gibt es in der Küche die fixen Einrichtungen wie Kochherd oder Backofen und sonst – nichts. Kein Kochlöffel, kein Schwingbesen, kein Büchsenöffner, kein Sieb und auch keine Pfannen. Mittagessen gibt es deshalb im Café Bijou. Entsprechend dauert es seine Zeit, bis sich die Belegschaft wieder an die Arbeit machen kann. Zu lange, findet Kurt Häusler. Am Montagabend stattet er der künftigen Schwiegermutter in Vordemwald einen Besuch ab. Deren Bauernhofküche ist so üppig ausgestattet, dass er alles findet, um am Dienstag erstmals in der «Villa»-Küche kochen und die hungrigen Mitarbeitenden verpflegen zu können. Es gibt Rahmschnitzel mit Pfirsich, Nüdeli und gemischtem Salat. Am Tag darauf dann Pastetli, mit selber gemachter Füllung, versteht sich.

Ja, es waren aufregende Zeiten damals mit reichlich Pioniergeist, den die Beteiligten ausleben konnten. Für Kurt Häusler entpuppte sich die Aufgabe in der Privatklinik Villa im Park als Traumjob, der vielseitiger kaum hätte sein können. Er arbeitete nicht nur als Küchenchef, sondern entwickelte sich zum Allrounder, der kochte, zur Haustechnik schaute, den Rasen mähte, Kurierdienste übernahm, die Brand-schutzanlage plante und die Mitarbeitenden darin schulte, das Schlüssel-system im Griff hatte und so weiter. Gab es irgendwo im Haus ein Problem, hiess es: Ruf den Kurt! Die Einsätze in den verschiedensten Bereichen waren nicht zuletzt deshalb möglich, weil in der Kü-



Als wärs erst gestern gewesen: Nelly und Kurt Häusler treffen im Gebärsaal auf zwei langjährige Arbeitskolleginnen, die Hebammen Iris Klöti-Wülser (links) und Brigitte Werren. Bild: zvg

Save the Date

Feiern Sie mit uns!

Jubiläumfest für die Öffentlichkeit am Samstag, 14. September 2024.

che seine Stellvertreterin Dorli Kupferschmid viel Verantwortung übernahm und ihm damit den Rücken freihielt. Das Duo Häusler-Kupferschmid harmonierte drei Jahrzehnte lang bestens, und zwar am Kochtopf ebenso wie bei Spezialaufgaben, zum Beispiel während eines besonderen Sonntagsdienstes: «Wir hatten wenig zu tun und deshalb Zeit, den Velounterstand, der schon lange unangetastet dalag, zusammenzubauen. Zwischendurch rührten wir die Sauce, dann machten wir weiter.»

Seit 2014 ist Häusler pensioniert. Wenn nun anlässlich des 40-Jahr-Jubi-

läums der Privatklinik Villa im Park die Historie in den Vordergrund rückt, ist er der ideale Gesprächspartner, weil er von Anfang an dabei war. Die perfekte Ergänzung ist seine Frau Nelly, die ab 1986 als leitende Hebamme die Geburtsabteilung aufbaute und erfolgreich führte. Auch sie könnte ein Buch schreiben über ihre Jahrzehnte in der «Villa», dazu gleich mehr.

Die Aufnahme des Betriebs im September 1984 bedeutet die Umsetzung der Vision, aus dem ehemaligen Erholungszentrum eine Privatklinik zu machen. Die ursprüngliche Idee, auf Diabetespatienten als Zielpublikum zu setzen, war verworfen worden, stattdessen setzen die Verantwortlichen um Direktor Franz Bertolini auf Chirurgie. Mit vier Belegärzten geht es los, der Aufbau geschieht langsam, aber stetig. Die Geburtshilfe als mögliches zusätzliches Standbein wird erstmals im Herbst

1985 diskutiert und im Frühling 1986 konkret. Gesucht wird: eine Hebamme. «Meine Frau ist Hebamme», sagt Küchenchef Kurt Häusler in die Runde. «Dann ist ja das Problem gelöst!», freut sich Direktor Bertolini. Nelly Häusler fängt also in der «Villa» an und hat ebenso freie Hand, wie Kurt zwei Jahre zuvor bei der Einrichtung der Küche hatte. Der Direktor höchstpersönlich begleitet Nelly und Dr. Kuhenuri in dessen Mercedes Coupé nach Gümligen, um das allererste Kinderbett abzuholen. Dr. Kuhenuri war es auch, der die Anmeldungen für die ersten beiden Geburten verzeichnete. Am 31. Juli 1986 kommt per Kaiserschnitt Flavia als erstes Kind in der Villa im Park zur Welt. Die erste Spontangeburt findet nur Tage später am 3. August statt.

Intern gibt es auch kritische Stimmen zur Geburtshilfe. Zu gefährlich, findet zum Beispiel eine Anästhesie-

fachperson. Die Befürchtungen stellen sich im Lauf der Zeit als unbegründet heraus, im Gegenteil, Nelly Häusler und ihr Team starten durch, und die Geburtsabteilung der «Villa» geniesst bald einen exzellenten Ruf. 1986 verzeichnet die Klinik 43 Geburten, 1987 rund 150 und 1988 schon weit über 200. Der Spitzenwert liegt bei 798 Geburten. Es ist die Zeit, als die Hebammen Babys in mit Leintüchern ausgelegte und schön ausgeschmückte Pampers-Schachteln legen, weil zu wenig Betten verfügbar sind.

In ihren 30 Jahren als leitende Hebamme half Nelly Häusler bei 3142 Spontangeburt, weitere rund 2000 Mal war sie bei einem Kaiserschnitt dabei. Sie spürte grosse Dankbarkeit, wenn es Mutter und Kind gut ging, und auch dafür, dass sie als Hebamme nie versagte. Leider habe es auch Totgeburten gegeben oder Notfalloperationen, die eine Verlegung in ein Kantonsspital erforderten. «Wenn wir handeln mussten, handelten wir rechtzeitig und ohne falschen Stolz», sagt Nelly Häusler dazu. Spürte sie bei so vielen Geburten Routine? «Nie! Routine hatten wir im Stechen einer Infusion, aber eine Geburt darf nie zur Routine werden, denn jede ist so einmalig und einzigartig.»

Einzigartig war in all den Jahren auch der Zusammenhalt im Team. Sie hätten jederzeit aufeinander zählen können. Mit Betonung auf jederzeit, denn oft waren Sondereinsätze nötig, auch an freien Tagen oder mitten in der Nacht. Wenn sie selbst für einen Piketteneinsatz aus den Federn musste, schaffte sie es innert weniger Minuten von daheim in den Gebärsaal – auch dank Ehemann Kurt, der ihr das Velo startbereit machte und die Gartentür öffnete.



Privatklinik Villa im Park

Bernstrasse 84
4852 Rothrist
Telefon 062 785 66 66
info@villaimpark.ch
www.villaimpark.ch

Feiern Sie mit uns 40 Jahre exzellente Gesundheitsversorgung!

Wir laden Sie herzlich ein, unser Jubiläum zu erleben. Scannen Sie den QR-Code für exklusiven Zugang zu unserer Jubiläums-Website mit spannenden Events und Angeboten.

Gemeinsam gestalten wir eine gesündere Zukunft.



Vielen Dank für 40 Jahre Vertrauen!



SWISS MEDICAL NETWORK MEMBER

Bernstrasse 84 · CH-4852 Rothrist · Tel. +41 62 785 66 66 · www.villaimpark.ch

40-JÄHRIGES JUBILÄUM
villa im park